

Ausgezeichnet

GTH-Preise 2012

Die GTH vergibt einmal im Jahr eine Reihe hochdotierter Forschungspreise (►Abb.). Sie dienen der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Thrombose und Hämostase und zeichnen exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre Arbeit aus.

Alexander-Schmidt-Preis

Der Alexander-Schmidt-Preis 2012 wurde an Herrn Priv.-Doz. Dr. **Cihan Ay** aus Wien

vergeben. Es handelt sich dabei um die wichtigste wissenschaftliche Anerkennung, die die GTH vergibt. Die prämierte Arbeit wurde im Mai 2011 in der international renommierten Fachzeitschrift *Journal of Clinical Oncology* publiziert und beschreibt die Rolle des Thrombin-Generierungspotenzials, eines globalen Gerinnungstests, zur Vorhersage des Thromboserisikos bei Krebspatienten (1).

Krebspatienten weisen ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Thrombosen auf. Als zentrales Enzym der Blutgerinnung

ist Thrombin ein wesentlicher Faktor in der Entstehung von Thrombosen. In dieser Arbeit konnte gezeigt werden, dass Patienten, deren Blutplasma überdurchschnittlich viel Thrombin bilden kann, auch ein besonders hohes Risiko für tiefe Beinvenenthrombosen oder Lungenembolien haben. Die Erkenntnisse dieser Arbeit, die im Rahmen der Vienna Cancer and Thrombosis Study (CATS) entstand, könnten in Zukunft helfen, Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe zielgenauer einzusetzen.

Hans-Egli-Stipendium

Das Hans-Egli-Stipendium 2012 wurde an Frau Dr. **Sonja Werwitzke** aus Hannover



Preisverleihung in St. Gallen

a) Für seinen Mitarbeiter Peter Milanov nahm Jörg Schütterpf, Frankfurt am Main, den von der Firma Pfizer gesponserten Nachwuchspreis Blutungs-erkrankungen entgegen (von links nach rechts: GTH-Präsident C. Bode, Kongresspräsident W. Korte, J. Schütterpf, Sandor von Toth, Firma Pfizer).

b) Carl-Erik Dempfle, Mannheim, bei der Alexander-Schmidt-Vorlesung

c) An Sascha Meyer dos Santos (Mitte) aus Frankfurt am Main ging der Nachwuchspreis Thrombose und vaskuläre Biologie, den GTH-Präsident C. Bode (links) und Kongresspräsident W. Korte (rechts) überreichten.

d) Cihan Ay, Wien, der den Alexander-Schmidt-Preis 2012 erhielt, und Sonja Werwitzke, Hannover, die mit dem Hans-Egli-Stipendium ausgezeichnet wurde, das die Firma Bayer sponsert.

vergeben. Der prämierte Antrag beschäftigt sich mit der Bildung von Antikörpern bei der Hämophilie A.

Einige Hämophilie-Patienten entwickeln nach Therapie mit dem fehlenden Gerinnungsfaktor VIII neutralisierende Antikörper gegen das für sie fremde Protein. Solche Antikörper, auch Hemmkörper genannt, machen weitere Infusionen des Gerinnungsfaktors wirkungslos. Frau Dr. Werwitzke untersucht die Regulation des Immunsystems bei der Bildung von Hemmkörpern. Sie zeigt, dass durch Blockade des Rezeptors FcγRIIB die Funktion bestimmter B-Lymphozyten, der Gedächtniszellen, so unterdrückt werden kann, dass diese nicht mehr zur Antikörperbildung in der Lage sind.

Nachwuchsförderpreise

Der Nachwuchsförderpreis für Thromboseforschung 2012 wurde an Herrn Dr. **Sascha Meyer dos Santos** aus Frankfurt vergeben. Seine prämierte Arbeit beschreibt einen neuartigen Mechanismus der Bindung (Adhäsion) von Thrombozyten an das Endothel (2).

Das Chemokin Fractalkin (CX3CL1) wird als Adhäsionsrezeptor von aktiviertem Endothel in allen Stadien der Arteriosklerose exprimiert. Seine Bindung an den Thrombozytenrezeptor GPIIb kann die Adhäsion vermitteln, wie Dr. Meyer dos Santos zeigt. Es handelt sich dabei um einen neuartigen Mechanismus, mit dem Thrombozyten schon in früheren Stadien zur Bildung der Arteriosklerose beitragen können.

Der Nachwuchsförderpreis für Blutungserkrankungen 2012 ging an Herrn Dr. **Peter Milanov** aus Frankfurt für eine Arbeit zur gezielten Veränderung des Gerinnungsfaktors IX mit dem Ziel, diesen auch in Abwesenheit von Faktor VIII wirksam sein zu lassen (3).

Es ist Herrn Milanov gelungen, solche Faktor-IX-Varianten zu konstruieren, die auch bei Patienten mit Hemmkörpern gegen Faktor VIII wirksam sind. Es handelt sich um einen sehr innovativen Ansatz des Designs neuer Medikamente für Patienten mit schweren Blutungserkrankungen.

Alexander-Schmidt-Vorlesung Bericht

Die Alexander-Schmidt-Vorlesung 2012 hielt im Anschluss an die Preisverleihung Prof. Dr. **Carl-Erik Dempfle**, der Alexander-Schmidt-Preisträger 2011. Er berichtete über seine im Vorjahr prämierte Arbeit zum Einfluss der Faktor-V-Variante Leiden auf den Verlauf einer Sepsis. In seiner faszinierenden Vorlesung stellte Professor Dempfle den direkten Bezug seiner Arbeit zu den Untersuchungen über die „Faserstoffgerinnung“ (doi:10.1007/BF01612263) des deutsch-baltischen Physiologen Hermann Adolf Alexander Schmidt (1831–1894) her. Dempfle zeigte, dass heterozygote Träger der Faktor-V-Variante nach Endotoxin-Exposition mehr lösliches Fibrin bilden, aber auch eine stärkere Plasminogen-Aktivierung aufweisen, gemessen am Plasmin-Antiplasmin-Komplex (4). Lösliches Fibrin ist ein Kofaktor für die Aktivierung der Fibrinolyse. Die Beobachtungen von Professor Dempfle und seiner Arbeitsgruppe weisen deshalb darauf hin, dass Patienten mit der Faktor-V-Variante Leiden im Zuge einer schweren Infektion die Fibrinolyse effektiver aktivieren können, was erklären könnte, warum ihre Prognose bei schwerer Sepsis günstiger ist.

Prämierte Arbeiten

1. Ay C, Dunkler D, Simanek R, Thaler J, Koder S, Marosi C, Zielinski C, Pabinger I. J Clin Oncol. Prediction of venous thromboembolism in patients with cancer by measuring thrombin generation: results from the Vienna Cancer and Thrombosis Study. J Clin Oncol 2011; 29: 2099–2103.
2. Meyer dos Santos S, Klinkhardt U, Scholich K, Nelson K, Monsefi N, Deckmyn H, Kuczka K, Zorn A, Harder S. The CX3C chemokine fractalkine mediates platelet adhesion via the von Willebrand receptor glycoprotein Ib. Blood 2011; 117: 4999–5008.
3. Milanov P, Ivanciu L, Abriss D, Quade-Lyssa P, Miesbach W, Alesci S, Tonn T, Grez M, Seifried E, Schüttrumpf J. Engineered factor IX variants bypass FVIII and correct hemophilia A phenotype in mice. Blood 2012; 119: 602–611.
4. Elmas E, Suvajac N, Jilma B, Weiler H, Borggrefe M, Dempfle CE. Factor V Leiden mutation enhances fibrin formation and dissolution in vivo in a human endotoxemia model. Blood 2010; 116: 801–805.

16. Intensivkurs für klinische Hämostaseologie 14.–18.11.2011

Zum vierten Mal fand der Intensivkurs für Klinische Hämostaseologie im Hotel Wetztenberg bei Gießen unter Leitung von Frau Prof. Dr. **Bettina Kemkes-Matthes** statt, die Organisation lag in den bewährten Händen von Frau **Susanne Rossi**. Wie auch in den Vorjahren, war der Kurs mit insgesamt 91 Teilnehmern komplett ausgebucht, erstmals war das weibliche Geschlecht mit 49 Teilnehmerinnen deutlich in der Überzahl. 72 Teilnehmer stammten aus Deutschland, 12 aus der Schweiz, 5 aus Österreich sowie je ein Teilnehmer aus Holland bzw. England. Wie üblich, entstammte das Teilnehmerfeld ganz unterschiedlichen Fachdisziplinen, überwiegend der Inneren Medizin, aber auch der Transfusionsmedizin, Laboratoriumsmedizin, Pädiatrie, Anästhesie, Humangenetik, Industrie – vom Assistenten bis zum leitenden Arzt. Die LÄK Hessen versüßte die Teilnahme am Kurs mit 42 Fortbildungspunkten.

Im Lauf der Kurswoche wurde von 23 „Top-Hämostaseologen“, die aus Deutschland, Österreich und der Schweiz angereist waren, mitreißende Referate zum Thema Hämostaseologie geboten – von den biochemischen Grundlagen über Klinik und Diagnostik hämorrhagischer sowie thrombophiler Diathesen bis hin zum Umgang mit gerinnungsaktiven bzw. gerinnungshemmenden Medikamenten. Highlights waren zum Thema des Tages passende Fallpräsentationen. Umfangreiche Diskussionen nach den einzelnen Referaten zeugten für das hohe Interesse der Teilnehmer und das große Engagement der Referenten – diese wurden von den Teilnehmern fast durchweg mit Noten zwischen „sehr gut“ und „gut“ belohnt.

Mit diskreten Zittern wurde von den meisten Teilnehmern die durchaus schwierige Klausur am Freitag Mittag erwartet, deren Ergebnis sich mit im Schnitt 75% richtig beantworteten Fragen aber durchaus sehen lassen konnte.



16. GTH-Intensivkurs: Klausur am Freitag

Wer Interesse am kommenden Kurs hat, der vom 12. bis 16. November 2012 wiederum im Hotel Wettenberg bei Gießen stattfinden wird, kann sich informieren über die Website der GTH: www.gth-online.org/home/events/GTH-IntensivKurs2012.php

Die Anmeldungen laufen bereits auf Hochtour.

B. Kemkes-Matthes, Gießen

Um den Teilnehmern nach anstrengenden Unterrichtstagen in dem abgelegenen Hotel abends etwas Entspannung zu bieten, wurde ein Abendprogramm mit Fackelwanderung am Montag, Besuch des

Gießener Mathematikmuseums am Mittwoch sowie abschließendem Salsa-Abend zur aktiven Thromboseprophylaxe am Donnerstag organisiert.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung e. V.
Dr. med. Andreas Tiede, PhD (Sekretär)
Geschäftsstelle:
Feodor-Lynen-Str. 5, 30625 Hannover
E-Mail: mail@gth-online.org



3., überarb. Aufl. 2011. 542 Seiten,
154 z.T. vierfarb. Abb., 66 Tab., geb.
€ 69,- (D) / € 71,- (A)
ISBN 978-3-7945-2826-4

Die LaborMedizin – mehr als eine Schnittstelle zwischen Patient und Diagnose ...

Hans D. Bruhn, Ralf Junker,
Heiner Schäfer, Stefan Schreiber (Hrsg.)

LaborMedizin

Indikationen, Methodik und Laborwerte
Pathophysiologie und Klinik

Die Labormedizin als eines der innovativsten Hightech-Fachgebiete gewinnt – auch durch den Einsatz von Biomarkern – zunehmend Bedeutung in der Verlaufs- und Therapiebeurteilung sowie bei der Prognose von Erkrankungen.

Das notwendige Fachwissen parat haben, gleichzeitig nah am Patienten sein – diesen Spagat müssen Sie täglich meistern: Mit der 3. Auflage der „LaborMedizin“ bringen Sie Ihr Wissen rasch auf den neuesten Stand und verschaffen sich einen profunden Überblick über gängige Verfahren und neue Technologien.

www.schattauer.de

Von der Erfassung und Interpretation diagnostischer Laborparameter über Verlaufs- und Therapiebeurteilung bis hin zur prognostischen Einschätzung – mit der „LaborMedizin“ erhalten Sie ein ideales Nachschlagewerk mit konkretem klinischem Bezug: Labormedizin zum Verstehen und Anwenden!

- **Das Praxis-Tool:** Strukturiertes Nachschlagewerk mit konsequentem klinischem Bezug
- **Auf einen Blick:** Klinisch relevante Kernaussagen, Fehlerquellen und Referenzbereiche
- **„Exkurse“:** Veranschaulichen die enge Kooperation von Klinik und Forschung anhand ausgewählter medizinischer Hightech-Verfahren

 **Schattauer**